



LIX. Bericht.

Nachrichten

über

das Schuljahr 1896/97

von dem

Direktor Dr. Friedrich Preuss.

Culm

Carl Brandt's Buchdruckerei.
1897.

KSIAZHNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek
Chorn~~

AB. 1483

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

No.	Gegenstände.	O I.	U Ia.	U Ib.	O IIa.	O IIb.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1	Religionslehre a) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	15
		2	2	2	2	2	2	2	2	1	—	1	10
										2	2	2	
—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	4
2	Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	32
3	Latein	6	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	74
4	Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	48
5	Französisch	2	2	2	2	2	3	3	3	4	—	—	23
6	Englisch, wahlfrei *) . .	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	2
7	Hebräisch, wahlfrei . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	4
8	Polnisch, wahlfrei . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
9	Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
10	Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	42
11	Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	2	9
12	Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	2	2	2	2	2	2	1	—	—	—	—	9
13	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
14	Zeichnen für I. u. II. wahlfrei.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	10
15	Singen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	5
16	Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	12
	Summa	40	40	40	42	42	44	38	38	37	32	32	341

*) Nur im Sommer.

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

No.	Lehrer.	Ordinate	O I.	U Ia.	U Ib.	O IIa.	O IIb.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1	Direktor Dr. Preuss.		3 Gesch.	2 Horaz		2 Homer		2 Vergil						9
2	Prof. Dr. B. Łazarewicz m. d. Range d. Räte IV. Kl.	O I	4 Latein 2 Homer 2 Poln.	4 Griech. 2 Polnisch		2 Polnisch		2 Poln.						18
3	Prof. Dr. A. Reenspiess m. d. Range d. Räte IV. Kl.	U Ia	3 Dtsch. 2 Horaz 4 Griech.	4 Latein 2 Homer		2 Vergil								17
4	Prof. Fr. W. Borowski m. d. Range d. Räte IV. Kl. zugl. evgl. Religionslehrer	O III	2 Franz. 2 Religion	3 Dtsch.		2 Religion		7 Latein 2 Religion	1 Relig.	2 Religion	1 Relig.			22
5	Prof. Georg Bordihn	O IIa				4 Latein 3 Dtsch.				6 Griech.		8 Latein		21
6	Oberl. Dr. Carl Serres.			4 Math. 2 Physik	4 Math.			4 Math. 2 Physik	3 Math.					21 +2*
7	Oberlehrer Dr. Herm. F. Kummrow	U Ib			6 Latein 3 Dtsch.	3 Geschichte		3 Latein	3 Gesch.					20
8	Oberlehrer Dr. Fr. Andrzejewski.			2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	3 Franz. 2 Polnisch		4 Franz.			20
9	Oberlehrer A. Altendorf	VI									4 Rechn.	4 Rechn.	8 Latein 4 Rechn.	20
10	Oberl. Dr. Paul Teitz, zugleich katholischer Religionslehrer.		2 Relig.	2 Religion		2 Religion	2 Relig.		2 Religion	2 Relig.			1 Relig. 2 Religion	19
11	Oberl. Peter Marschall	U II		6 Grch.	4 Grch.		6 Grch.	2 Deut.		4 Gsch.				22 +6
12	Oberlehrer Dr. Joseph Malotka.	IV		3 Geschichte			3 Deut. 3 Gsch.		3 Gsch.	3 Deut. 7 Lat.				22
13	Oberlehrer Gustav Bösler.	V	4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Physik	4 Math.		3 Math. 2 Natur		2 Natur			23
14	Wissenschaftl. Hilfslehrer Max Tornier.	III b				6 Grch.			2 Deut. 7 Lat. 3 Frz.		3 Deut. 2 Erdk.			23
15	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Paul Correns.	O IIb				3 Deut. 6 Lat.		6 Grch.					4 Deut. 2 Erdk.	21
16	Technischer Lehrer Leo Szuchmielski.		2 Zeichen						1 Gesang 2 Zeich	2 Zeich	2 Nat.	2 Schrb	2 Natr 2 Schrb	26 +6
			1 Männerchor, 1 gemischter Chor, 1 Kirchengesang.						3 Turnen	2 Zeich		2 Singen		
											2 Polnisch			
											3 Turnen			
17	Rabb. Dr. Guttman jüd. Religionslehrer.					3 Religion					3 Religion			6

*) Nur im Sommerhalbjahr,

3. Übersicht über die in den Klassen I und II gelesenen Schriftsteller und bearbeiteten Aufsätze. *)

1. Deutsch.

I a. Goethes Iphigenie und Tasso, Lessings Hamburger Dramaturgie mit Auswahl, Schillers lyrische Gedichte.

Aufsätze: 1. Welchen Unterschied macht die Sprache zwischen Geist und Seele? 2. Die Poesie ist noch mächtiger als die Geschichte. Bewiesen durch Personen und Heimstätten deutscher Dramen. 3. Wie schildert Leonore in Göthes Tasso (I. 1.) die Thätigkeit des Dichters? 4. Fortgang der Handlung im ersten Teil des Nibelungenliedes. 5. Charakteristik Tassos. 6. Wie und in welcher Absicht nehmen Abschied von dem Ort ihrer bisherigen Thätigkeit Aias und Johanna d'Ark? 7. Die Tugend ist das einzige Mittel zur wahren Glückseligkeit. Nach Hor. Ep. I. 6. 8. Die Vorgeschichte in dem Aias des Sophokles bedingt den Verlauf der dramatischen Handlung. (Abit.-Arb.)

I b. Lessings Laokoon. Schillers Braut von Messina, Goethes Iphigenie und Julius Caesar von Shakespeare, Schillers Belletristische Gedichte.

Aufsätze für I b 1: 1. In welchem Verhältnis stehen Held und Sänger zu einander? 2. Welche Zwecke verfolgt Klopstock in seinen Dichtungen und durch welche Mittel sucht er dieselben zu erreichen? 3. Inwiefern tragen die handelnden Personen in Schiller's Braut von Messina Schuld an dem über sie hereinbrechenden Verderben? 4. Klassenaufsatz. Schön ist der Friede, aber der Krieg auch hat seine Ehre. 5. Dem Unglück ist die Hoffnung zugesellt, Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben, denn ewig wanket des Geschickes Wage. 6. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? Iph. I. 1. Odys. V. 149 ff. Gudrun 24, 7. Hervortretende Charakterzüge der Iphigenie nach den ersten drei Akten. 8. Klassenaufsatz.

Aufsätze für I b 2. 1. In welchem Verhältnis stehen Held und Sänger zu einander? 2. Die Vorfabel in Schillers Braut von Messina. 3. Aus welchen Gründen nimmt Don Caesar sich das Leben? 4. Warum durfte der Künstler den Laokoon nicht schreiend darstellen? Kl.-A. 5. Nobel, der König in Goethes Reinecke Fuchs. 6. Die Lebensanschauung des Horaz nach seinen Oden (B. I -2). 7. Was brachte Iphigenie in die Lage, dass sie ausrief: „Rettet mich und rettet euer Bild in meiner Seele!“? 8. Der Aufstand der rheinischen Legionen (nach Tacitus An. I).

II a. Schillers Wallenstein, Maria Stuart, Goethes Egmont. Das Nibelungenlied. Einzelne Gedichte Walters von der Vogelweide. Gedichte von Schiller, Goethe, Geibel. Privatim: Goethes Götze von Berlichingen und Kleists Prinz Friedrich von Homburg.

Aufsätze für II a 1. 1. Sagunts Grösse und Fall. (Livius XXI). 2. Glückliches Volk der Gefilde, noch nicht zur Freiheit erwacht, Teilst du mit deiner Flur fröhlich das enge Gesetz. (Schillers Spaziergang). 3. Warum wollen Wallensteins Soldaten ihren Oberfeldherrn nicht verlieren? 4. Was treibt Wallenstein zu dem Ausrufe: „Und ich erwart' es, dass der Rache Stahl auch schon für meine Brust geschliffen ist!“? (Klassenaufsatz). 5. Ist Wallensteins Frage: „Was thu' ich Schlimm'res als jener Cäsar that“ berechtigt? 6. Ein bedeutender Strom, das Lebensbild eines bedeutenden Menschen. Nach Goethe „Mahomets Gesang“. 7. Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. 8. Klassenaufsatz.

Aufsätze für II a 2. 1. Sagunts Grösse und Fall. 2. Glückliches Volk der Gefilde, noch nicht zur Freiheit erwacht, Teilst du mit deiner Flur fröhlich das enge Gesetz. 3. Durch

*) Die Lehraufgaben für sämtliche Klassen und Fächer sind in dem vorigen Jahresbericht ausführlich abgedruckt, daher ist diesmal hiervon Abstand genommen.

wiederholte Streiche fällt auch die stärkste Eiche. 4. Octavio und Max Piccolomini. Eine vergleichende Charakteristik (Klassen-Aufsatz). 5. Wie wird Wallenstein von Schiller „unserem Herzen menschlich näher gebracht“? 6. Welche Berechtigung hat das Wort der Regentin: „Ich fürchte Oranien und fürchte für Egmont“? 7. Brunhild in der nordischen Sage und im Nibelungenlied. 8. Der Streit der Königinnen im Nibelungenlied und in Schillers Maria Stuart. (Klassen-Aufsatz).

II b. Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea und einige Gedichte von Schiller. Privatim: Herzog Ernst von Uhland.

Aufsätze: 1. Die Bedeutung der Berge 2. Johannas Heimat, Elternhaus und Jugendzeit. 3. Welche Vorzüge hat Europa durch seine Lage und Beschaffenheit vor den übrigen Erdteilen? 4. Der Ring in Lessings „Minna von Barnhelm.“ 5. Was fesselt uns an die Heimat, und was treibt uns in die Fremde? 6. Von der Stirne heiss, rinnen muss der Schweiß, soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben. (Chrie.) 7. Vergleich der beiden Wirte in „Minna von Barnhelm“ und „Hermann und Dorothea.“ 8. Inhaltsangabe des zweiten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. (Prüfungsarbeit).

2. Latein.

I a. Horaz Epist. I. 4—12, Sat. I. 1. — Wiederholung der Oden. Tac. Germania u. Agricola; Cic. in Qu. Caec. Divin. u. in Verr. Actio I. u. II mit Auswahl. Livius teils privatim gelesen, teils extemporiert.

I b 1 u. 2. Horaz Od. I—IV mit Auswahl. Ciceros Briefe mit Auswahl. — Tac. Annal. mit Auswahl. — Verschiedene Kapitel aus Livius ohne Vorbereitung übersetzt.

II a 1 u. 2. Vergil III. u. V. VI Eclogen mit Auswahl. — Livius XXI u. XXII, Sallust. de coniur. Catil. u. de bello Jugurth. mit Auswahl.

II b. Vergil I und II mit Auswahl. Cicero de imp. Cn. Pomp. 1. Rede geg. Catilina. Livius XXI mit Auswahl.

3. Griechisch.

I a. Homer Jl. XV.—XIX, XXII u. XXIV. Soph. Ajas. Plat. Apol. u. Krito.

I b 1 Homer Jl. I. II. III. IV. VI. VII. IX. Thucyd. IV. Demosth. Philip. III. Soph. Antigone.

I b 2. Homer I—XI m. A. Demosthenes, Olynth I u. II. Soph. Oed. rex.

II a 1 u. 2. Homer Od. I. 1—80. V. VI. VII—IX, XIII—XIV, XVI—XIX mit Auswahl. Xenophon Mem. I u. II mit Auswahl. Herodot. I V—VII m. A.

II b. Hom. I. IX—XII mit Auswahl. Xenoph. Anab. III. Hell. I. mit Auswahl.

4. Französisch.

I a. Athalie par Racine, la guerre de sept ans, par Frédéric le Grand.

I b 1 u. 2. Histoire de Napoléon par A Dumas.

II a 1 u. 2. Histoire de la troisième croisade p. Michaud.

II b Aladdin, ou la lampe merveilleuse p. Galland.

5. Die mathemat. Aufgaben für die Abiturienten lauteten:

Michaelis: 1. Eine dreiziffrige Zahl von folgender Beschaffenheit zu suchen: Die Zahl aus den beiden ersten Ziffern ist das Dreifache der letzten Ziffer; vertauscht man die beiden letzten Ziffern, so wird die Zahl um 18 grösser; vertauscht man aber die beiden ersten Ziffern, so wird die Zahl um 90 grösser. 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus $c, \frac{e}{qc} = \frac{m}{n}, \gamma$. 3. Auf einem Abhänge steht eine Säule AB, deren Höhe berechnet werden soll. Es ist zu diesem Zweck vom Fusse der

Säule den Abhang herab eine Strecke $BE=a$ und von da weiter in derselben Geraden eine Strecke $ED=b$, und in E und D sind die Winkel $\angle AEB=\alpha$, $\angle ADB=\beta$ gemessen. Wie hoch ist AB? $a=761\text{m}$, $b=60\text{ m}$, $\alpha=80^\circ 5' 20''$, $\beta=68^\circ 5' 30''$. 4. Aus einer Kugel vom Radius r ist ein cylinderförmiger Kern ausgebohrt, dessen Achse ein Durchmesser der Kugel ist, und dessen Grundkreis sich zur Oberfläche der Kugel wie $m : n$ verhält. Wie gross ist das Volumen des ausgebohrten Stückes? $r=5$, $m : n = 4 : 25$.

Ostern 97: 1. Von einem Dreieck sind ein Eckpunkt C, der Schwerpunkt S und der Höhenschnittpunkt H der Lage nach gegeben; das Dreieck soll konstruiert werden. 2. Ein Dreieck zu berechnen aus $a+b=103,96\text{ m}$, $\alpha-\beta=21^\circ 44'$, $c=36,52\text{ m}$. 3. Eine gerade Pyramide hat zur Basis ein regelmässiges Sechseck mit der Seite a , die Seitenkante sei b . Wie gross ist der Inhalt der Pyramide? Wie gross ist der Mantel des dieser Pyramide einbeschriebenen Kegels? $a=25\text{ cm}$, $b=40\text{ cm}$. 4. Eine Schuld von 10000 Mk. ist mit $3\frac{3}{4}\%$ zu verzinsen. Nach 5 Jahren werden 1600 Mk., nach weiteren 4 Jahren 2000 Mk. abgetragen. Wie gross ist die Schuld nach 12 Jahren?

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1896. 30. März. Der unter dem 18. März eingereichte Stundenplan wird genehmigt.

7. April. Die Direktion wird zur Äusserung veranlasst, ob sich infolge der Benutzung der Turnhalle durch den Männer-Turnverein weitere Übelstände ergeben haben.

8. April. Es wird auf die Wichtigkeit des physikalischen Unterrichts in Gymnasialanstalten aufmerksam gemacht und Bericht über die vorhandenen Apparate und ev. über eine notwendige Ergänzung derselben gefordert.

10. April. Der Verwaltungsbericht des Kuratoriums der „König Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamtentöchter“ wird eingesandt und auf den Nutzen der Stiftung hingewiesen.

30. April. Den Lehrern, welche an der Versammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften zu Elberfeld teilnehmen wollen, kann für die zweite Hälfte der Pfingstwoche Urlaub erteilt werden.

2. Mai. Durch den Staatshaushaltsetat für 1896/97 ist der Bedürfniszuschuss der Anstalt um 2745 Mk. jährlich erhöht.

5. Mai. Mit dem Zeitpunkt des Fortfalls der Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse fallen auch die Reifeprüfungsgebühren fort.

6. Mai. Den anstellungsfähigen Kandidaten, welche als Hilfslehrer eine Remuneration von 1500 Mk. oder mehr beziehen, ist, falls sie ihre Thätigkeit unterbrechen, um auf die Turnlehrer-Bildungsanstalt zu gehen, diese Zeit auf ihr Dienstalter anzurechnen.

8. Mai. Die Direktoren-Konferenz findet in diesem Jahre in Elbing vom 27. bis 29. Mai statt.

17. Mai. Den Lehrern, welche an der Versammlung der Neuphilologen in Hamburg, bzw. an der der Zeichenlehrer in Berlin teilnehmen wollen, kann Urlaub erteilt werden.

21. Mai. Das Dienstausszeichnungskreuz für Offiziere, die 3 Klassen der Militär-Dienstausszeichnung und die Landwehrdienstausszeichnung 1. Klasse sind beim Tode des Inhabers an die Bekleidungsämter der betreffenden Armeekorps einzusenden.

29. Mai. Die von Dienstwohnungen und Dienstgrundstücken zu entrichtenden Gemeindesteuern sind aus der Anstaltskasse zu zahlen.

2. Juni. Zur Anschaffung eines Harmoniums sind von dem Herrn Minister 800 Mk. bewilligt.

3. Juni. Es ist eine statistische Übersicht über die konfessionellen Verhältnisse von Lehrern und Schülern nach dem Stande vom 1. Mai einzureichen.

10. Juni. Es soll berichtet werden, wie die elektrische Beleuchtung in der Turnhalle sich bewährt hat.

17. Juni. Es wird genehmigt, dass die Verwaltung der polnischen Schülerbibliothek an Prf. Łazarewicz und den technischen Lehrer Szuchmielski übergeht.

17. Juni. Der Turnunterricht darf in 4 Abteilungen (statt der bisherigen 3) erteilt werden.

23. Juni. Der Herr Minister hat die Beschäftigung der Hilfslehrer Tornier und Correns mit einer Remuneration von je 125 Mk. monatlich genehmigt.

23. Juni. Es wird genehmigt, dass der Schuldiener Petrus Mann mit dem 1. Oktober aus seinem Amte scheidet. Die Schuldienerstelle ist auszuschreiben.

24. Juni. Die elektrische Beleuchtungsanlage kann auf die Treppentflure und die Aula ausgedehnt werden. Vorschläge wird entgegesehen.

28. Juni. Professor Landsberg scheidet am 1. August aus dem Staatsdienste aus: An seine Stelle tritt Dr. Teitz. (s. S. 10)

27. August. Zur Anschaffung von physikalischen Apparaten werden 400 Mk. bewilligt.

8. September. Es soll berichtet werden, wie viel Schüler in den letzten 3 Jahren an kontagiöser Augenkrankheit gelitten haben.

14. September. Die Kosten für die Reparatur der Auladecke im Betrage von 800 Mk. werden bewilligt.

16. Oktober. Es ist zu berichten, welche Oberlehrer zum Übertritt an ein Kadettenkorps geneigt und geeignet sind. — Zugleich wird ein Aufsatz des Direktors der Sternwarte Dr. Förster „über Sternschnuppen und Feuerkugeln“ und

9. November. ein Aufsatz „Über Weltuntergangs-Prophezeiung für d. J. 1899“ übersandt.

13. November. Es wird ein Bericht über die Schulbanksysteme, die in den letzten 10 Jahren zur Anwendung gekommen sind, eingefordert.

28. November. Verfügung betreffend die Einberufung der Offiziere und Offizierspiranten des Beurlaubtenstandes zu militärischen Übungen.

18. Dezember. Für die Landtagsverhandlungen über die in Aussicht genommene Aufbesserung der Besoldungen der Beamten sind 2 Formulare über Lebens- und Dienstaltersverhältnisse der definitiv angestellten und der im Jahre 1895 aus dem Dienst geschiedenen Leiter und Lehrer der Anstalt einzureichen.

1897. 9. Januar. Die Themata für die nächste Direktorenkonferenz sind bis zum 1. April einzureichen.

18. Januar. Die Ferienordnung für 1897 wird übersandt. (Siehe S. 18.)

18. Januar. Es wird auf die im Centralblatt 1896 S. 282 veröffentlichte Ministerial-Verfügung „Verhütung der körperlichen und geistigen Überbürdung der Schüler“ aufmerksam gemacht.

6. Februar. Für die evangel. Schüler wird eine Gedächtnisfeier für Melancthon angeordnet.

11. Februar. Verfügung über die 100jährige Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelm des Grossen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Die Eröffnung des Schuljahres 1896/97 fand Dienstag, den 14. April 1896, morgens U hr statt und begann mit einem feierlichen Gottesdienst in der Gymnasialkirche. Nach demselben

erfolgte die Prüfung der angemeldeten Schüler, die Einrichtung der Klassen, die Mitteilung des Stundenplanes und der Lehrbücher.

2. Veränderungen im Lehrerkollegium. Wie bereits im vorigen Jahresberichte (S 20 und 21) mitgeteilt ist, war der vieljährige Leiter der Anstalt, Direktor Dr. Iltgen, dem ehrenvollen Rufe der königl. Regierung gefolgt und hatte mit dem 1. Oktober 1895 die Leitung des Gymnasiums in Trier übernommen. An seiner Stelle wurde dem bisherigen Direktor des Königl. Progymnasiums zu Neumark Westpr. Dr. Preuss, *) welcher von Sr. Majestät unter dem 13. Januar 1896 zum Königl. Gymnasial-Direktor ernannt war, durch Ministerial-Verfügung vom 25. Januar die Leitung des Gymnasiums zu Culm übertragen. Am Tage nach der Eröffnung des Schuljahres, am Mittwoch den 15. April, fand durch den Vertreter des Königl. Prov.-Schul-Collegiums, Herrn Geheimrat Dr. Kruse, die Einführung desselben in sein neues Amt statt. Dieselbe begann um 8 Uhr mit einem feierlichen Hochamt, bei dem der Schülerchor die lateinische „c-dur-Messe“ von Molitor mit Musikbegleitung bearbeitet v. Sz. zum Vortrag brachte. Hieran schloss sich um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Feier auf der Aula, zu der sich ein auserlesener Kreis v. Damen u. Herren in so grosser Anzahl eingefunden hatte, dass auch die Nebenräume zur Aula geöffnet werden mussten. Nachdem die Schülerkapelle den »Krönungsmarsch« v. Meyerbeer« gespielt und der Männerchor den Psalm »Der Herr ist mein Hirt« gesungen hatte, ergriff Herr Geheimrat Dr. Kruse das Wort, um einen kurzen Rückblick auf die Geschichte des Gymnasiums in den letzten 20 Jahren zu werfen und in ehrenden Worten der Thätigkeit seiner beiden letzten Leiter, der Direktoren Dr. Łożyński und Dr. Iltgen zu gedenken. In dem Vertrauen, dass auch der neue Direktor, welcher in seinem Fache kein Neuling mehr sei, die Anstalt in dem Geiste der Eintracht und Liebe zu Gott und dem Vaterlande leiten werde, verpflichtete er ihn auf sein Amt und übergab ihm die königl. Ernennungs-urkunde. Der Direktor dankte der vorgesetzten Behörde, insbesondere dem Herrn Geheimrat, für das bewiesene Vertrauen und versprach mit allen seinen Kräften die Anstalt in dem eben bezeichneten Sinne leiten zu wollen. Darauf verbreitete er sich über das Verhältnis des Direktors zu dem Lehrerkollegium, dem er einst mehr als 10 Jahre mit Freude und Stolz angehört und in dem er jetzt von den früheren Amtsgenossen bei seinem Eintreffen in der Stadt aufs herzlichste willkommen geheissen sei, zu den Bürgern der Stadt, mit denen ihn vielfach von früher her noch freundschaftliche Bande verknüpften, zu den Eltern der Schüler und zu den Schülern selbst. — Professor Landsberg hiess darauf im Namen des Lehrerkollegiums mit freundlichen Worten den Direktor willkommen und sprach dem Herrn Geheimrat Dr. Kruse besonderen Dank dafür aus, dass er einen Sohn unserer Provinz, der seinem Charakter und seiner wissenschaftlichen Thätigkeit nach hier überall bekannt sei, für dies verantwortungsvolle Amt in Vorschlag gebracht habe. — Die »Kaiserhymne«, von dem ganzen Schülerchor unter Orchesterbegleitung gesungen, schloss die erhebende Feier.

Nach derselben fand ein zwangloses Beisammensein des Lehrerkollegiums, der Ratsherren, der Stadtverordneten und vieler anderer Herren im »Schwarzen Adler« statt. Hier nahm der Stadtverordnetenvorsteher Prof. Dr. Roenspiess Gelegenheit, der vorgesetzten Behörde auch im Namen der Stadt den besonderen Dank auszusprechen, dass »ein Gymnasial-Direktor nach Culm gesandt sei, der als geborener Westpreusse die Verhältnisse der Stadt genau kenne und denselben auch in humaner Weise Rechnung tragen werde.« Hieran knüpften sich verschiedene Reden ernsten und heiteren Inhalts. Dem früheren Direkt. Dr. Iltgen, der an diesem Tage seinen Geburtstag feierte, wurde auf den Vorschlag des Geheimrats Dr. Kruse ein Telegramm folgd. Inhalts gesandt: »Lux natalis adest, Funde merum genio, Fundimus tibi totum!«

*) Friedrich Preuss, geb. 14. November 1850 zu Glettkau bei Danzig, kath., vorgebildet auf dem Gymnasium zu Neustadt Westpr., studierte seit Mich. 1869 in Königsberg Geschichte und Philologie, bestand am 21. März 1874 die Prüfung pro fac. doc., promovierte daselbst am 23. Mai desselben Jahres, hielt sein Probejahr O. 1874|75 an dem Gymnasium zu Culm und Rössel Ostpr. ab, wurde an letzterem O. 1875 definitiv angestellt, im Herbst desselben Jahres nach Culm versetzt und von hier O. 1886 als Leiter des Progymnasiums nach Neumark Westpr. berufen.

Die Einrichtung der Klassen hatte ergeben, dass die Schülerzahl in IIa und Ib eine Trennung in 2 Abteilungen nötig erscheinen lasse. Ein dahin gehender Antrag wurde von der vorgesetzten Behörde genehmigt und wurden der Anstalt die beiden Hilfslehrer Tornier *) und Dr. Correns **) überwiesen, sodass von den ersten Tagen des Monats Mai ab der Unterricht in den beiden erwähnten Klassen ausser in Religion, Geschichte und Physik in 2 parallelen Abteilungen erteilt werden konnte.

Durch Patent vom 5. Juli wurde dem Oberlehrer Bordihn der Titel Professor beigelegt.

Mit dem 1. August schied der katholische Religionslehrer Prof. Landsberg aus seiner Stellung, die er 25 Jahre mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltet hatte, um dem ehrenvollen Rufe des hochwürdigsten Diözesanbischofs zu folgen und die Leitung des bischöflichen Progymnasiums zu Pelplin zu übernehmen. Zugleich wurde ihm die Würde eines Domherrn verliehen. Die besten Segenswünsche des Lehrerkollegiums sowie der ganzen Anstalt begleiteten ihn in sein neues Amt. An seine Stelle wurde der bisherige Religions- und Oberlehrer Dr. Teitz ***) vom Königl. Progymnasium zu Neumark hierher berufen, der sein Amt nach Beendigung der Sommerferien antrat.

Dem Prof. Borowski wurde durch Allerhöchsten Erlass vom 9. November der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

3. Firmung der Schüler, Revision des Religionsunterrichts. Am 25. April traf der hochwürdigste Herr Bischof unserer Diözese, Dr. Leo Redner, hier ein, um an die Schüler der Anstalt das Sakrament der Firmung zu spenden und den Religionsunterricht einer Prüfung zu unterziehen. Am Abende seiner Ankunft brachten ihm die katholischen Schüler einen Fackelzug, der einen schönen und günstigen Verlauf nahm. Voran schritt die Schülerkapelle, die nicht nur während des Zuges, sondern auch vor dem Pfarrhause, woselbst der Herr Bischof Wohnung genommen hatte, verschiedene Weisen erschallen liess. Hier begrüßte der Direktor den hochw. Herrn im Namen der Schüler, die durch diese Ovation nicht nur ihre Ergebenheit für den Oberhirten der Diözese sondern auch ihre tiefste Verehrung für den ehemaligen Schüler des Gymnasiums hätten bekunden wollen, der ihnen ein leuchtendes Vorbild in Tugend und Wissenschaft geworden sei und dem nachzueifern ihr eifrigstes

*) Max Theodor Aurel Tornier, geb. am 7. Oktober 1864 in Gr. Lichtenau Kreis Marienburg evang. Konfession, Ostern 1883 vom Königl. Gymnasium zu Danzig mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte O. 1883—85 in Berlin und dann bis O. 1888 in Greifswald klass. Philologie und Germanistik und bestand daselbst am 8. Dezember 1888 das Oberlehrer-Examen. Nachdem er Ost. 1889|90 ebendasselbst seiner Militärpflicht genügt hatte, leistete er O. 1890|91 sein Seminar- und Probejahr am Gymnasium zu Marienwerder ab, verblieb an dieser Anstalt als freiwilliger Hilfslehrer bis zum Juni 1894, übernahm dann bis Oktober desselben Jahres eine Vertretung am Gymnasium zu Marienburg und wurde seitdem Mich. 1894|95 am Königl. Progymnasium zu Löbau u. Mich. 1895 bis Ostern 1896 am Königl. Progymnasium zu Pr. Friedland beschäftigt.

**) Paul Correns, geb. 7. April 1865, zu Mewe Westpr., erlangte das Zeugnis der Reife Ostern 1886 auf dem Königl. Gymnasium zu Graudenz, studierte darauf klassische Philologie und Germanistik auf der Universität zu Breslau, wurde auf Grund seiner Dissertation „Die dem Boëthius fälschlich zugeschriebene Abhandlung des Dominicus Gundisalvi de unitate“ am 14. März 1891 zum Doktor promoviert und bestand daselbst sein Oberlehrer-Examen am 11. März 1892. Durch Krankheit zurückgehalten, trat er erst Michaelis desselben Jahres sein Seminarjahr am Königl. Gymnasium zu Danzig an, absolvierte darauf Mich. 1893|94 sein Probejahr am Gymnasium zu Graudenz und war darauf bis Ost. 1896 als freiwilliger Hilfslehrer an derselben Anstalt beschäftigt.

***) Paul Teitz, geb. den 10. Januar 1853 zu Dirschau, erwarb das Reifezeugnis am Kgl. Gymnasium zu Culm, studierte zunächst in Breslau und Freising Theologie, an welcher letzterem Orte er auch zum Priester geweiht wurde, dann in Berlin Mathematik und Naturwissenschaften, woselbst er am 10. März 1888 promovierte, war dann 1¼ Jahr als Lehrer am bischöf. Progymnasium und zugleich als Domvikar in Pelplin, darauf als Pfarrvikar in Putzig und Neustadt thätig. Ostern 1892 wurde er zur commissarischen Verwaltung einer Oberlehrerstelle nach Neumark berufen, bestand am 29. Juli 1893 die Prüfung pro fac. doc. und wurde Januar 1894 daselbst definitiv angestellt.

Bemühen sein werde. — Der Herr Bischof erwiderte, dass sein Herz warm schlage für jede Stätte, in der die Jugend zur Tugend und Wissenschaft erzogen werde, dass er aber das Culmer Gymnasium, dem er selbst einst angehört habe, *) mit besonders herzlichsten Segenswünsche begrüße. Er freue sich, dass demselben in dem neuen Direktor ein Leiter gegeben sei, der die Gewähr biete, dass die Erziehung der Jugend nach wie vor auf religiöser Grundlage erfolgen werde. Die Religion sei und bleibe doch die Quelle aller Tugenden, besonders des Gehorsams, ohne den keine Ordnung, auch keine staatliche, möglich sei. Den Schülern sprach er seine Anerkennung und Freude aus, dass die Musik hier eine so besondere und beharrliche Pflege finde, und ermunterte sie, diese auch für die Zukunft nicht zu vernachlässigen. — Am Montag, dem 27. April, wurde nach einem feierlichen Hochamt u. einer Ansprache des Herrn Bischofs an 79 Schüler das Sakrament der Firmung gespendet. **) Am Dienstag, den 28. April, fand von 9 Uhr ab eine Revision des Religionsunterrichts in allen Klassen statt. Dieselbe fand ihren Abschluss auf der Aula, woselbst der Herr Bischof seine Zufriedenheit mit den Leistungen im allgemeinen zum Ausdruck brachte und die Schüler ermahnte, ihr Leben nach den Lehren der Religion einrichten zu wollen. Er schloss mit den aufrichtigsten Herzenswünschen für die Anstalt, ihre Lehrer und ihren Leiter. — Der Religionslehrer, Prf. Landsberg, dankte mit innigen Worten und gab die Versicherung ab, dass das Gymnasium auch fernerhin wie in allen Unterrichtszweigen so besonders im Religionsunterrichte bemüht sein werde, die ihm anvertrauten Zöglinge zu braven Christen, zu guten Patrioten und tüchtigen Männern heranzubilden.

4. Am 5. Juni starb infolge von Lungenschwindsucht ein hoffnungsvoller Knabe, der Quartaner Stanislaus von Dembiński im Alter von 12½ Jahren. Lehrer und Schüler geleiteten ihn zu Grabe.

5. **Ein Ausflug sämtlicher Klassen** wurde am Nachmittage des 25. Juni nach der Nonnenkämpe unternommen. Leider wurde das Fest, das einen schönen Anfang genommen hatte, gegen 6 Uhr durch Regen unterbrochen, sodass nach Beendigung des Schauturnens der Rückmarsch zur Stadt angetreten und die Feier in der Turnhalle fortgesetzt werden musste.

6. **Das Sedanfest** wurde am Vormittage durch eine Schulfeier in der Aula begangen, bei welcher der Direktor die Festrede hielt; am Nachmittage unternahmen die Klassen einzeln unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge in die Umgegend von Culm. Bei der Rückkehr versammelten sich die Schüler der oberen Klassen im Schützenhause, wo sie noch für einige Zeit bei Spiel und Tanz unter der Aufsicht ihrer Lehrer beisammen blieben.

7. **Einer Revision** wurde die Anstalt am 9. und 10. Dezember durch den Herrn Geheimrath Dr. Kruse unterzogen. Derselbe wohnte dem Unterricht in allen Klassen zweimal bei, nahm Kenntnis von dem Stande des Turnunterrichts, des Gesanges bezw. der Musik und prüfte sämtliche Hefte der Schüler.

8. **Das Geburtsfest Sr. Majestät** wurde durch ein Hochamt mit Te Deum in der Gymnasialkirche und durch eine Schulfeier in der Aula begangen. Die Festrede hielt Prof. Dr. Roenspiess

*) S. den Jahresbericht 1889, Seite 13 f.

**) Die Namen der Gefirmten, nach Klassen geordnet sind: Ia: Chylinski, Dzionara, Feldheim Joseph, Janczak Bolesl., Jaworski, v. Slaski Witold, Stefański. Ib: Kasprowicz, v. Prądziński, Rediger, Sarnowski, Sobiecki Emil, Sobiecki Valer., Szychowski. IIa: Andrzejewski, Burandt, Bormann, Budziński, Chojnacki, Jurkowski, Mańkowski, Sojecki, Wardecki. IIb: v. Bieńkowski, v. Działowski Stanisl., v. Dziegielewski, v. Gostomski, Kamiński, v. Karwat, v. Kraczewski, Kruczkowski, Kruczyński, Lewandowski, Miesikowski, Raabe Erasmns, Reiske Carl, Scheffs, Strużyna, Szews. IIIa: Burzyński, Feldheim Felix, Gaşowski, Nowicki, v. Slaski Georg, Zakrzewski, Zielinski. IIIb: Altendorf, Byczkowski, Dyniewicz, Kantak, v. Kowalkowski, Matlinski, Otto Sell, Anton, v. Sierakowski Johannes, Szarański. Wylamowski Lucian. IV: Banach Peter, Gańczaczewicz, Gólnik, Jabłoński, Jagielski, Lukiewski, Paszota, Pater, v. Rogowski, Roszczynialski, Rygielski, Wierzbicki, Wilm, Witt, Wylamowski Franz. V: Gorczyński, Iwicki, Polaszewski, Wojnowski, Majewski, Pankowski. VI: Piotrowski.

9. **Die Gedenktage der hochseligen Kaiser** Wilhelm und Friedrich wurden in der hergebrachten Weise begangen. Die Ansprache übernahmen die Lehrer der Reihe nach. Eine Ausnahme bildete die **Feier des 100. Geburtstages weiland Kaiser Wilhelm des Grossen**, die am 21. März durch einen feierlichen Gottesdienst und Abends durch einen Fackelzug, am 22. durch Gesänge, Deklamationen, Aufführung einzelner Musikstücke durch die Schulkapelle und eine Festrede, welche vom Direktor gehalten wurde, am 23. durch Aufführung eines Festspiels »Dem Kaiser Heil!« begangen wurde.

10. Es fanden in diesem Jahre **2 Reifeprüfungen** statt, beide unter dem Vorsitz des Geheimrats Dr. Kruse. Bei der ersten, am 19. September, erhielt ein Oberprimaner, bei der zweiten, am 3. März, 2 Extraneeer und am 4. März 18 Oberprimaner das Zeugnis der Reife. 1 Abiturient war kurz vor dem Beginne der schriftl. Arbeiten erkrankt. Er untezog sich später der Prüfung u. erhielt gleichfalls das Reifezeugnis. (S. S. 14).

11. Am 13. Februar gab die Schülerkapelle im Kaiser Wilhelm-Schützenhause ein **Konzert**, das zahlreich besucht war. Der Reinertrag von 142,75 Mark ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt und vorläufig in der Kreissparkasse zinsbar angelegt.

12. **Die katholischen Schüler** hatten am Dienstag und Freitag (mit Ausnahme der Zeit vom Advent bis zum Aschermittwoche) und an jedem Sonn- und Feiertage in der Gymnasialkirche Gottesdienst. Ausserdem werden sie viermal gemeinschaftlich zu den hl. Sakramenten geführt. Den geistlichen Herren, die an den letztgenannten Tagen den Herrn Religionslehrer bereitwilligst unterstützt haben, spricht die Anstalt hierfür den verbindlichsten Dank aus.

Zur ersten hlg. Kommunion wurden am 25. März folgende Schüler angenommen: Pater Zellmer aus IV; Jwicki, Jordan, Jurkiewicz, Kantak, Majewski, Osłowski, Pobłocki, Raabe aus V; Legowski, Lniski, Hilarecki, Plewkiewicz, Wojciechowski aus VI. Dieselben waren in besonderen Religionsstunden von dem Religionslehrer vorbereitet.

Die evangelischen Schüler versammelten sich an jedem Sonnabend nach Beendigung des Unterrichts auf der Aula, um einer Andacht unter Leitung ihres Religionslehrers beizuwohnen.

13. Auf dem Gymnasialgrundstücke, das durch Kaufvertrag vom 4. Oktober 1861 von dem hiesigen Institut der barmherzigen Schwestern erworben wurde, lastete seit jener Zeit eine jährlich an das genaunte Institut zu zahlende Geldrente von 150 Mk. Dieselbe ist in diesem Jahre auf Veranlassung der vorgesetzten Behörde abgelöst, indem hierfür einmalige Entschädigung von 3750 M. gezahlt wurde.

14. **Der Betrieb des Unterrichts** wurde infolge Erkrankung der meisten Lehrer erheblich **gestört**. Der Unterzeichnete erkrankte am 2. November an Lungen- und Rippenfellentzündung und konnte seinen vollen Unterricht erst Mitte Dezember wieder aufnehmen. — Gleichfalls wegen Krankheit setzten den Unterricht aus: Prof. Łazarewicz vom 28. Juli bis zum 4. August und vom 1.—7. März, Prof. Rönspiess vom 21.—22. September, Prof. Bordihn vom 11.—17. Januar, Obl. Kummrow vom 15.—20. Februar, Obl. Dr. Serres vom 12.—17. Februar, Obl. Andrzejewski vom 4.—12. Februar, Obl. Altendorf vom 29.—31. Oktober, Obl. Marschall vom 1.—4. Februar und vom 9. Februar bis zum 15. März, Obl. Bösler vom 29. Januar bis zum 2. Februar und vom 15. Februar bis zum 7. April, Obl. Dr. Teitz am 11. und techn. Lehrer Szuchmielski am 10. Februar. Wegen Teilnahme an der Direktorenkonferenz musste der Direktor vom 28.—30. Mai den Unterricht aussetzen bzw. vertreten werden. Prof. Rönspiess und Obl. Dr. Malotka fungirten an je 2 Tagen als Schöffen. Infolge von Familienangelegenheiten fehlten Prof. Łazarewicz an 3, Prof. Bordihn an 8 und an 4, Prof. Borowski an 4, Obl. Kummrow an 1 und 4, Obl. Andrzejewski an 2 Tagen.

Wegen zu grosser Hitze musste der Nachmittagsunterricht bzw. die 5te Vormittagsstunde am 5. 9. 11. 12. 18. 19. Juni und vom 28.—30. Juli ausfallen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgem. ein befriedigender, doch griff im Monat Februar die Influenza wie in der Stadt überhaupt so ganz besonders unter den Schülern der oberen Klassen derartig um sich, dass in der Woche v. 15.—20. Febr. durchschn. 100, am 18. Feb. sogar 120 Schüler fehlten.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1896/97.

	O I.	U I		O II		U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
		coet. 1	coet. 2	coet. 1	coet. 2							
1. Bestand am 1. Februar 1896.	19	25		36		39	29	23	20	26	27	244
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1895/96.	18	4		8		2	—	1	1	—	2	36
3 a. Zugang d. Versetzung zu Ostern	20	32		35		29	15	17	23	21	—	172
3 b. Zugang d. Aufnahme zu Ostern	—	6		18		5	6	2	3	5	20	65
4. Frequenz a. Anfange des Schuljahres 1896/97.	21	19	20	25	24	36	21	27	28	29	24	274
5. Zugang im Sommersemester.	1	1	1	2	—	2	—	—	—	—	1	8
6. Abgang im Sommersemester.	1	—	1	—	1	—	—	2	2	—	—	7
7a. Zugang der Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang der Aufnahme zu Michaelis.	—	2	2	3	3	1	2	1	1	—	3	18
8. Frequenz a. Anf. des Wintersemesters.	21	22	22	30	26	39	23	26	27	29	28	293
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester.	—	—	—	3	—	—	—	—	2	—	—	5
11. Frequenz a. 1. Februar 1897.	21	22	22	27	26	39	23	28	26	29	28	291
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897.	20,7	20,1	20,3	18,2	19,1	17,7	16,8	15,2	14,1	12,6	11,8	

2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathl.	Evgl.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters.	212	47	—	15	89	185	—
2. Am Anfange des Wintersemesters.	228	50	—	15	88	205	—
Am 1. Februar 1897.	226	51	—	14	88	203	—

3. Uebersicht über die mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Herbst 1896.

Nr.	Des Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der in Anstalt Prima Jahre.		Angabe des erwählten Lebens- berufes.
	Vor- und Zuname.	Alter.	Con- fession.	Geburtsort.				
1.	Otto Zaporowicz	19	kath.	Schönsee, Kr. Briesen	Postverwalter Osche Kr. Schwetz.	2	2	Philologie.

Ostern 1897.

1	Theodor Blażejowski	23,4	kath.	Culm	Schuhmacher in Culm	12	3½	Theologie
2	Gratian Chylinski	18,3	"	Gr. Plochoczyn, Kr. Schwetz	Organist, Gr. Plochoczyn	9	2	"
3	Franz Dekowski *)	20	"	Wentfin, Kr. Schwetz	Gutsbesitzer, Klo- nowken Kr. Pr. Stargard	4	2	"
4	Roman v. Dembiński	20,8	"	Louisenhof, Kr. Schwetz	Rentier, Culm	8	2	Steuerfach
5	Gerhard Dobrzynski	20,5	"	Rybno, Kr. Löbau	† Lehrer, Rybno	8¼	2	Theologie
6	Anton Donderski	19,8	"	Jezewo, Kr. Schwetz	Lehrer, Jezewo	4	2	"
7	Julian Dzionara	21,2	"	Culm	Zimmermann, Culm	8	2	"
8	Stanislaus Jaworski	20,2	"	Culm	Tischlermeister, Culm	9	2	"
9	Alfons v. Kobyliński	23,3	"	Vorschl. Roggen- hausen, Kr. Graudenz	† Gutsbesitzer, Roggenhausen	14	3	Medizin
10	Joseph Kozlowicz	27	"	Inowrazlaw	Lehrer, in Jacewo	¾	5	Theologie
11	Alexand. Labujewski	18,8	"	Löbau	Gymnasial- oberlehrer, Löbau	1½	3	Chemie
12	Stanisl. v. Leszczyński	20,1	"	Piátkowo, Kr. Briesen	Rentier, Culm	4	2	Jura
13	Wladisl. Opalka	21	"	Löbau	† Briefträger, Löbau	3	2	Theologie
14	Arthur Patett	18,3	evang.	Thorn	Gerichtssekretär, Schwetz	3	2	Philologie
15	Joh. Rogalski	22,5	kath.	Birkenau, Kr. Thorn	Schmiedemeister, Culmsee	4	2	Theologie
16	Stanisl. Skowroński	20,5	"	Culmsee	Kaufmann, Schönsee	4	2	Philologie
17	Witold v. Slaski	20	"	Borek Kr. Koschmin	Rittergutsbesitzer, Orlowo Kr. Culm	7	2	Agronomie
18	Paul Stefanski	19,3	"	Culm	† Maurermeister, Culm	9	2	Theologie
19	Ignaz v. Wierzbicki	21,1	"	Briesen	Rittergutsbesitzer	5	2	"

Extraneer:

1	Oskar Böhm, stud. archit.	21,7	evang.	Berent, Westpr.	Möbelhändler, Berent			Architektur
2	Sigmund Scheffs	22,9	kath.	Kelpin, Kr. Tuchel	Rentier, Culm			Baufach

*) D. war kurz vor dem Beginn der schriftl. Arbeiten der übrigen Abiturienten erkrankt. Er machte die Prüfung später und wurde am 20. März für reif erklärt.

4. Die Abschlussprüfung

bestanden bezw., das Zeugnis für den einjährigen freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1896: 35 Schüler, Michaelis 1896 keiner. Von diesen gingen zu einem praktischen Berufe über 6.

5. Befreiungen vom Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 275, im Winter 293 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses: aus anderen Gründen	im Sommer 27, im Winter 27 im Sommer 0, im Winter 0	fand Befreiung nur auf kürzere Zeit statt, je nachdem eine solche nach überstandener Krankheit oder bei einer Verletzung für nötig befunden wurde.
zusammen: von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer 27, im Winter 27 im Som. 9,81% im Wint. 9,21%	

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Lehrerbibliothek, welche Prof Borowski verwaltet, erhielt im verflossenen Jahre teils durch Verwendung der etatsmässigen Mittel, teils durch Geschenke mannigfachen Zuwachs. Ausser den Fortsetzungen grösserer Werke und den Zeitschriften, wie in den früheren Jahren, sind

1. angekauft worden: Gymnasialbibliothek Heft 24. Denkmäler griechischer und römischer Skulptur Lief. I. II. III. Menge, Caesar d. b. G. Schulze, Horaz. Kunze, Kalender 2 Exempl. Lübke, Abriss der Kunstgeschichte. Ameis, Homer Ilias und Odyssee. Kiessling, Horaz, Oden, Epoden, Satiren Briefe. Gebhareli, Virgil. Ranke Weltgeschichte 4 Bd. Frey, Cicero's Briefe. Draeger, Tacitus Annalen. Lessings Laokoon v. Buschmann. Goethes Iphigenie v. Vockeradt. Schillers Braut v. von Messina v. Heskamp. Berent, Hans Sagan. Rosenberg, Oden u. Epoden des Horaz. Pfützner, Tacitus Annalen. Schillers Jungfrau v. Orleans v. Funke. 2. Abbildungen, Akropolis in Athen, Forum Romanum v. Oldenburg. Allioli, gross's Epistel- u. Evangelienbuch. Lüttke. Geschichte der Kirche Jesu Christi. Mushacke, stat. Jahrb. Baumeister, Pädagogik. Vosen. hebr. Grammatik. Napoleon par Dumas. Demosthenes, Langenscheidt, Bd. 28. Plato, Langenscheidt Bd. 39—42. Autenrieth, Wörterbuch zu den hom. Ged. Müller, Cicero in Verrem. Donners Übers. d Antigone 3. Exempl. Simar, Dogmatik. Schenk, Belehrungen. Bartsch, Walter von der Vogelweide. Bartsch, Nibelungenlied. Bartsch, Nibelungenlied, Schulausgabe. Gesenius, hebr. Handwörterbuch. Schiltknecht, Kirche u. Kirchenjahr. Herodot, Langenscheidt Bd. 32 u. 33. Schuster, Handbuch zur Bibl. Gesch. Jordan, Übersetzung der Ilias u. Odyssee Nansens Expedition 1861—96 2 Hefte. Meyer, Goethe. Müller-Bohn, Unser Fritz. Hartung, Sophocles Antigone.
2. An Geschenken sind eingegangen: Von Sr. Excellenz, dem Herrn Minister der Geistlichen pp. Angelegenheiten: Bürgerrecht und Bürgertugend von Marcinowski u. Frommel. 1 Exemplar der Zeitschrift für Gymnasialwesen 1896, 1 Exemplar das »humanistische Gymnasium« 1896, und Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele 1896. Von Herrn Prof Herweg-Neustadt aus dem Nachlass des † Pfarrer Kerner: Schlosser, Universalgesch. 9. Bd. Schlegels Werke Bd. 1 u. 2. Weber Johannes Chrysostomus. Reithmayer, Bibliothek der Kirchenväter 60 Bdchn. Andreas Lipschii Centuria pag. 43—192. Von Frau Oberlehrer Dr. Schulze-Danzig aus dem Nachlasse des † Oberlehrer Dr. Schulze-Culm 33 mathematische und physikalische Werke. Vom Buchhändler Herrn

Kuschy-Culm 12 Bde. Deutscher Klassiker. Von Herrn Rendant Fröhlich-Culm »Schriften der physik. ökonom. Gesellschaft zu Königsberg in Pr., Jahrg. 36. 1895.« Vom Primaner Reiter-Culm, Liebig, Handwörterbuch der Chemie. Marbach, physikalisches Lexikon. Von Herrn Lutosławski »über die Echtheit, Reihenfolge und logische Theorie von Platos drei ersten Tetralogien«; und »sur une nouvelle methode pour determiner la chronologie des dialogues de Platon.«

3. Zur litterat. discip. gymn. Culm ging ein: Schäfer »De quatuor quae in N. T. de coena Domini exstant relationum natura et indole«. Für die eingegangenen Geschenke spricht die Anstalt an dieser Stelle ihren verbindlichsten Dank aus.

B. Die Büchersammlung für ärmere Schüler, verwaltet von Prof. Boro wski, wurde durch das für die Verleihung der Bücher eingelaufene Geld theils in Stand gesetzt, theils ergänzt. Ausserdem liefen folgende Geschenke ein: von Litwinski 8 B., Kohnert 13 B., Oberlehrer Dr. Serres-Culm 14. B.

Den freundlichen Gebern wird hiermit im Namen der ärmeren Schüler herzlicher Dank ausgesprochen.

C. Für die Schülerbibliothek, verwaltet von Dr. Malotka, wurden angekauft: Carl May, Reiseroman Bd. 16 17 und 18. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit Bd. 6. Gesundheitsbüchlein bearbeitet vom Königlichen Gesundheitsamt (10 fach). Berent, Hans Sagan. Ein Sang aus des deutschen Ordens Blütezeit 2 Bde. Dreger, die Berufswahl im Staatsdienste. Pflug-Hartung, Krieg und Sieg 1870/71. Gymnasialbibliothek, herausgegeben von Rohlweg und Hoffmann, 24. Heft. Kleinschmidt, Im Lande der Freiheit. Moritz, der Sturmvogel. Barfus, Am Elefantensee. Barfus, der Diamantenschatz. Grundmann, Peter der Kundschafter. Wiener, Blau und Gold. Hoffmanns Jugendfreund, Bd. 51. Kron, Im dunkeln Erdteil. Löwenberg, Wohlthun trägt Zinsen. Glebrace, Getreu seinem Wahlspruch. Schneider, die Karawane. Glebrace, Ein Perlenarmband. Romanis, Nach langer Fahrt. Pertersen, Till Eugenspiegel. Arndt, Rübezahl. Pajeken, der Mestize. Pajeken, Jim der Trapper. Peltz, In den Amatolas. Stein, Auf gefahrvoller Prisenjagd. Foehse, Unter Wilde verschlagen. Gesammelte Erzählungen. Für jung und alt.

An Geschenken erhielt die Schülerbibliothek: Von dem Obertertianer v. Sierakowski: Neuer Robinson. Armand, Amerikanische Jagd- und Reiseabenteuer. Schmidt, Homers Iliade. Scott, Quentin Durward. May, die Sklavenkarawane. Wörishöfer, Unter Korsaren.

Von dem Untertertianer v. Koczorowski: Barfus, der Diamantenschatz.

D. Die polnische Schülerbibliothek, verwaltet von Prof. Łazarewicz und dem technischen Lehrer S zu chmielski, wurde einer Neuordnung unterzogen u. durch freiwillige Beiträge der Schüler von 250 Mk. vermehrt.

E. Für das geographische Kabinet, verwaltet von Dr. Malotka, wurden neu angeschafft: Schulwandkarte von Deutschland im Jahre 1848 entworfen von Dr. Herm. Schlag.

Wandkarte von Palaestina von Dr. R. v. Riess.

F. Für das physikalische Kabinet, verwaltet von Dr. Serres, wurde angeschafft: 2 Trockenelemente, 1 elektr. Hausklingel, 2 grosse Schränke, 1 Experimentier-Tisch, Glas- und andere Geräte für den chemischen Unterricht, Chemikalien.

G. Für das naturgeschichtliche Kabinet, von Oberlehrer Bösl er verwaltet, wurde ein Skelet (des Menschen) angeschafft.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Aus dem etatsgemässen Schulgelderlass (10% der Schülerzahl) wurden im ersten Halbjahr 27, im zweiten 29 Freistellen gewährt.

2. Aus dem Fonds zur Gewährung von Stipendien für Schüler deutscher Herkunft auf höheren Lehranstalten bezogen 4 Schüler ein Stipendium von je 150 Mark.

3. Von den Stipendien, welche die Anstalt zu verwalten hat, erhielt die Zinsen des Krakowski'schen Vermächtnisses (150 M.) der Quartaner Jablonski als Verwandter des Stifters, die des Kurkowski'schen (150 M.) der Oberprimaner Donderski, die des v. Radziecki'schen (150 M.) der Student Chojnicki in Charlottenburg.

4. Aus den Stipendienfonds, die von den bischöflichen Behörden in Pelplin verwaltet werden, erhielt der Oberprimaner Dekowski 200 M. (aus der Weihbischof v. Kutowski'schen Stiftung), der Unterprimaner Rediger 74 M. (Dr. Kreteksches Legat) und die Oberprimaner Chylinski und Donderski je 30 M. (Derdowskisches Legat).

5. Aus den St. Josephsverein zu Pelplin erhielten durch Zuwendung des Herrn General-Vikars Dr. Lüdtke mehrere Schüler, die sich dem geistlichen Stande zu widmen gedenken, zusammen 319 Mk.

6. Vom bischöflichen General-Vikariat-Amt zu Pelplin wurden dem Unterzeichneten 118 Mk. zur Verteilung an 10 arme und würdige Schüler, die sich dem geistlichen Stande zu widmen gedenken, übermittelt.

7. Vom Dekan Herrn v. Kamiński wurde ein Schüler mit 108 Mk. unterstützt.

8. Von einem Herrn, der nicht genannt sein will, erhielt ein Schüler 10 Mk.

9. Der Verein zur Unterstützung der studierenden Jugend Westpreussens hat an 35 Schüler 1612 Mk. zur Unterstützung gezahlt.

10. Die Krankenkasse, von Herrn Oberlehrer Marschall unentgeltlich verwaltet schloss am 10. März 1897 mit einem Barbestande von 98,57 Mk.
und mit einem Sparkassenbestande von 1683,69 „

Zusammen 1782,26 Mk.,

11. Der Gymnasial-Witwen- und Weisen-Verein, aus dem zur Zeit 3 Witwen früherer Kollegen je 38,88 Mk. beziehen, hatte nach der Rechnungslegung des Rendanten Oberl. Dr. Malotka am 31. Dezember 1896 ein Vermögen von 3774,32 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ich mache an dieser Stelle in Kürze nochmals auf den im vorigen Jahresberichte in seinem ganzen Wortlaut mitgeteilten Ministerial-Erlass, betreffend **Verhütung von Unglücksfällen unter Schülern** aufmerksam, nach welchem Schüler, die, »sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit der Verweisung zu bestrafen sind«, und ersuche die Eltern ebenso dringend wie ergebenst, ihren unreifen Kindern weder Schiesswaffen zu schenken, noch den Gebrauch derselben zu gestatten, falls eine gehörige Überwachung nicht stattfinden kann.

2. Desgleichen bringe ich den Circular-Erlass vom 29. Mai 1880, der im Jahresbericht 1893 veröffentlicht ist, in Erinnerung, nach welchem Gesuchen um Milderung der Strafe für Schüler, welche Mitglieder oder Teilnehmer an **Verbindungen** gewesen sind, eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden kann.

3. **Eine Befreiung vom Turnunterricht** kann nur auf Grund eines Gutachtens des Arztes, besonders des Hausarztes, nach einem von der Anstalt zur Verfügung gestellten Formular erfolgen. (Minist.-Erlass vom 9. Februar 1896).

4. **Die Ferien für das Jahr 1897** sind derart festgesetzt, dass der Unterricht

zu Ostern	am 7. April	schliesst und am 22. April	wieder beginnt,
„ Pfingsten	„ 4. Juni	„ „ „ 10. Juni	„ „
im Sommer	„ 3. Juli	„ „ „ 3. August	„ „
„ Herbst	„ 25. September	„ „ „ 12. Oktober	„ „
zu Weihnachten	„ 22. Dezember	„ „ „ 7. Januar 1898	„ „

Verspätungen nach den Ferien werden, wenn sie nicht gehörig begründet sind, bestraft.

5. **Das Schuljahr 1897/98** beginnt Donnerstag, den 22. April, morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst. Die Prüfung der angemeldeten Schüler beginnt an diesem Tage um 10 Uhr.

6. **Anmeldungen von Schülern** nehme ich am 21. und 22. April von 9—12 Uhr auf meinem Amtszimmer entgegen. Jeder neu eintretende Schüler hat neben den erforderlichen Schulzeugnissen einen Geburts- und Impfschein und, wenn er das 12. Schuljahr bereits überschritten hat, noch einen Wiederimpfschein vorzulegen.

7. **Wahl und Wechsel von Pensionen** der auswärtigen Schüler unterliegen der **vorherigen** Genehmigung des Direktors.

8. **Befreiung vom Schulgeld** kann nur bedürftigen und würdigen Schülern gewährt werden. Die Befreiung erstreckt sich immer nur auf ein halbes Jahr. Gesuche darum sind schriftlich und gut begründet bis zum 22. April bezw. 12. Oktober an den Direktor einzureichen.

Culm, im März 1897.

Dr. Preuss, Direktor.



VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ich mache an dieser Stelle in Kürze nochmals auf den im vorigen Jahresberichte in meinem ganzen Wortlaut mitgetheilten Ministerial-Erlasse, betreffend Fortbildung von Fuglerkassen unter Schülern aufmerksam, nach welchem Schüler, die bei der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, für eine unzureichende Aufsichtspflicht verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, bestraft werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfall aber unabweislich mit der Verweisung zu bestrafen sind, und ersuche die Eltern ebenso dringend wie ergebenst ihren untheilbaren Kindern wider schusswaffen zu erweisen, noch den Gebrauch derselben zu gestatten, falls eine solche Verweisung nicht stattfinden kann.

2. Derselben Erlasse ist im Jahresberichte 1896 veröffentlicht ist in Erinnerung, nach welchem Gesuchen um Milderung des Strafe für Schüler, welche Mitglieder oder Teilnehmer an Verbindungen gewesen sind, eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden kann.

3. Eine Befreiung vom Vergewaltigungsunterricht kann nur auf Grund eines Gutachten des Arztes, besonders des Hausarztes, nach einem von der Anstalt zur Verfügung gestellten Formular erfolgen (Minist.-Erlaß vom 3. Februar 1896).

4. Die Ferien für das Jahr 1897 sind wie folgt festgesetzt, dass der Unterricht
 zu Ostern am 7. April schließt und am 22. April wieder beginnt,
 zu Pfingsten am 4. Juni " " " " 10. Juni
 im Sommer am 3. Juli " " " " 3. August
 Herbst am 28. September " " " " 12. Oktober
 zu Weihnachten am 25. Dezember " " " " 2. Januar 1898

Verspätungen nach den Ferien werden, wenn sie nicht gehörig begründet sind, bestraft.

5. Das Schuljahr 1897/98 beginnt Donnerstag, den 22. April, morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienst. Die Prüfung der angemeldeten Schüler beginnt an diesem Tage um 10 Uhr.

6. Anmeldungen von Schülern nehmen ich am 21. und 22. April von 9—12 Uhr auf meinem Amtszimmer entgegen. Jeder neu eintretende Schüler hat neben den erforderlichen Schulzeugnissen einen Geburts- und Impfschein und, wenn er das 12. Schuljahr bereits überschritten hat, noch einen Wiederimpfschein vorzulegen.

7. Wahl und Wechsel von Pensionen der auswärtigen Schüler unterliegen der vorherigen Genehmigung des Direktors.

8. Befreiung vom Schulgeld kann nur bedürftigen und würdigen Schülern gewährt werden. Die Befreiung erstreckt sich immer nur auf ein halbes Jahr. Gesuche derselben sind schriftlich und gut begründet bis zum 21. April bzw. 12. Oktober an den Direktor einzureichen.

Ulm, im März 1897.

Dr. Preuss, Direktor.